

Hammmmagazin

Stadtillustrierte für Hamm Januar 2013 / 40. Jahrgang



Kein Kind zurücklassen

ANZEIGE



KNAPPSCHAFT

SICHER BESSER LEBEN

Geschäftsstelle Hamm

59065 Hamm · Sedanstraße 3

Telefon: 0 23 81 / 9 06 - 196

hamm@knappschaft.de · www.knappschaft.de

Kitas 1500 U3-Plätze für die Jüngsten

Elternschule Abenteuer Erziehung

Kultur Start mit himmlischer Hilfe



Denken. Daten. Druck.

GRIEBSCH & ROCHOL Druck GmbH & Co. KG

Postfach 7145
59029 Hamm
Gabelsbergerstraße 1
(Gewerbepark Rhyern)
59069 Hamm

Telefon
(0 23 85) 9 31-0

E-Mail: info@grd.de
Internet: www.grd.de



GRIEBSCH & ROCHOL DRUCK

Montag	Dienstag	Mittwoch
BODYPUMP 9.15 - 10.15	Cardio & Fitness* 10.00 - 11.00 für Senioren	STEP & BOP 9.15 - 10.15
BODYBALANCE* 10.30 - 11.30	Funktionstr. Rücken* 11.00 - 12.00	60 Plus* 10.15 - 11.15
Cardio & Fitness* 17.00 - 18.00	Hatha Yoga* 17.30 - 19.00 Fortgeschrittene	Hatha Yoga* 11.15 - 12.45
BODYPUMP 18.00 - 19.00	Hatha Yoga* 19.15 - 20.45 Anfänger	Pilates* 17.00 - 18.00 Anfänger
RPM 18.15 - 19.15	BODYCOMBAT 18.00 - 19.00	BODYJAM 18.00 - 19.00
BODYBALANCE* 19.00 - 20.00	BODYPUMP 19.00 - 20.00	Tomahawk 18.00 - 19.00
BODYJAM 20.00 - 21.00	* Krankenkassen geförderte Kurse Beginn in der 3.KW	BODYPUMP 19.00 - 20.00
RPM 20.00 - 21.00		Zumba 20.00 - 21.00
Donnerstag	Freitag	Samstag
Gesunder Rücken* 9.45 - 10.45	Präventive Allroundfitness* 9.20 - 10.20	RPM / Tomahawk 13.30 - 14.30
Cardio & Fitness* 10.45 - 11.45	Ergometertraining* 10.30 - 11.30	Sonntag
Gesunder Rücken* 17.00 - 18.00	BODYPUMP 17.00 - 18.00	BODYPUMP 13.15 - 14.15
PMR* 17.15 - 18.15	RPM 18.00 - 19.00	CXWORX 14.15 - 14.45
RPM 18.00 - 19.00	STEP 18.00 - 19.00	BODYCOMBAT 14.45 - 15.45
SH'BAM 18.00 - 18.45	SH'BAM 19.00 - 20.00	Verschiedene Entspannungsübungen Langhantel-Workout Selbstverteidigungs-Workout
CXWORX 18.45 - 19.15	Trainingstherapie Rückenfit* 19.00- 20.00 nur Knappschaft	
BODYCOMBAT 19.15 - 20.15	Dance-Workout Bauch-, Po-, u. Rumpf-Training	
Dance-Workout	Indoor-Cycling	

Rehasport in Kooperation mit dem
Verein für
Gesundheitssport & Sporttherapie
Hamm e.V.

aktivita

wellness | fitness | gesundheit



thomas johannpeter
hafenstrasse 12 | 59067 Hamm
Fon 02381-28886
www.aktivita.com
info@aktivita.com

HammMagazin

INHALT

THEMA

- Koffer voller Chancen **03**
- „Die Probleme an der Wurzel packen“ **04**
- Spaß für die Kinder, Entlastung für die Eltern **06**



06

- Dank Hilfen durch die Krise **08**
- Zurück auf die Schulbank **09**
- „In U3-Plätze investieren wir gerne“ **10**
- "Ich bin die Oberglucke" **11**
- Das Abenteuer Erziehung **17**
- Angebote der Elternschule **17**
- Die Präventionskette **18**
- "Nicht so lange Ferien!" **25**



25

- Projekt „Offene Schule“ **26**
- Die Seiteneinsteiger **27**
- Bildungsbegleiter an den Schulen **29**

KULTUR

- Start mit himmlischer Hilfe **32**



32

- Musik aus Afghanistan **33**

STADTWERKE

- Geht vor Freude in die Luft **34**

Koffer voller Chancen

Marlies Rogge-Apolte vermittelt erfolgreich Kindern aus einkommensschwachen Familien zusätzliche Angebote zu Bildung und Teilhabe



Bildungsbegleiterin ist Marlies Rogge-Apolte aus Überzeugung: „Jedes Kind ist einzigartig, da kann in den unterschiedlichen Entwicklungsphasen Hilfe von außen durchaus nützlich sein.“

„Positive Mund-zu-Mund-Propaganda in der Elternschaft“

>> „Für mich ist es wichtig, Menschen zu helfen und etwas zu bewegen“, sagt Marlies Rogge-Apolte mit Nachdruck. Die 52-jährige Bildungsbegleiterin unterstützt Kinder der fünften bis siebten Klasse und deren Eltern dabei, ihre Chancen auf dem Lern- und Lebensweg zu verbessern. Sie berät an der Friedensschule und der Friedrich-Ebert-Realschule oder bei Hausbesuchen zur geeigneten Lernförderung, zu Sprachkursen oder zu Sport-, Kultur- und Freizeitangeboten, die Kinder in ihrer individuellen Entwicklung weiterbringen.

„Jedes Kind ist einzigartig“, weiß die Mutter einer 16-jährigen Tochter, „da kann in den unterschiedlichen Entwicklungsphasen Hilfe von außen durchaus nützlich sein.“ Erfreulicherweise ermögliche das Bildungspaket Kindern aus einkommensschwachen Familien zusätzliche Angebote

zu Bildung und Teilhabe.

„Ich habe das Glück“, so Marlies Rogge-Apolte, „immer einen Koffer voller Chancen dabeizuhaben. Das gibt mir die Möglichkeit, Kindern Angebote zu machen, die sie ansonsten nicht wahrnehmen könnten.“ Für die Sozialpädagogin ist das ein Motor, der sie antreibt, den sie aber auch braucht für ihre tägliche Arbeit. Denn die ist nicht immer einfach. Häufig gilt es, Unsicherheiten bei den Eltern zu überwinden, die Leistungen aus dem Bildungspaket für ihre Kinder beantragen möchten. Aber auch eine ordentliche Portion Hartnäckigkeit ist vonnöten, um sicherzustellen, dass die beantragte Leistung auch konsequent wahrgenommen wird.

Trägt ihre Arbeit inzwischen Früchte? Davon ist Marlies Rogge-Apolte überzeugt: „Nun kommen die Eltern zunehmend ohne Vorbehalte zur Beratung in meine Sprechstunde, die Zusammenarbeit mit den Lehrern klappt gut und dank der guten Netzwerkstrukturen in Hamm kann ich ohne Umwege an diejenigen Stellen in der Stadt weitervermitteln, die den Kindern und den Eltern in schwierigen Lebenslagen weiterhelfen.“

„Die positive Mund-zu-Mund-Propaganda in der Elternschaft tut ihr Übriges – manchmal mit überraschendem Ergebnis“, erzählt Rogge-Apolte von einem erstaunlichen Erlebnis. Eingeladen war sie zu einer Mutter, die sich zum Bildungs- und Teilhabepaket beraten lassen wollte. Als die Bildungsbegleiterin dort ankam, saßen zu ihrer Überraschung acht weitere Mütter im Wohnzimmer – und später kam eine weitere Nachbarin hinzu, die für ihre sechs Kinder ebenfalls Anträge zum Bildungspaket stellen wollte. „So wurde aus dem geplanten Einzelgespräch kurzerhand eine größer angelegte Informationsveranstaltung im Wohnzimmer“, lacht Marlies Rogge-Apolte. Ihr ist es recht, schließlich werden die Kinder davon profitieren. <<



„Die Probleme an der Wurzel packen“

Bestmögliche Förderung von Anfang an: Das Projekt „Kein Kind zurücklassen“ liegt Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann in besonderer Weise am Herzen – auch weil es enorm wichtig ist, das vorhandene Bildungsgefälle zu beseitigen. Mit Hilfestellungen von der Geburt der Kinder bis hin zum Start in das Berufsleben.

Hamm-Magazin: Es gibt gegenwärtig kaum eine Rede, in der Sie nicht betonen, dass Kinder unsere Zukunft sind: Warum ist Ihnen diese Botschaft so wichtig?

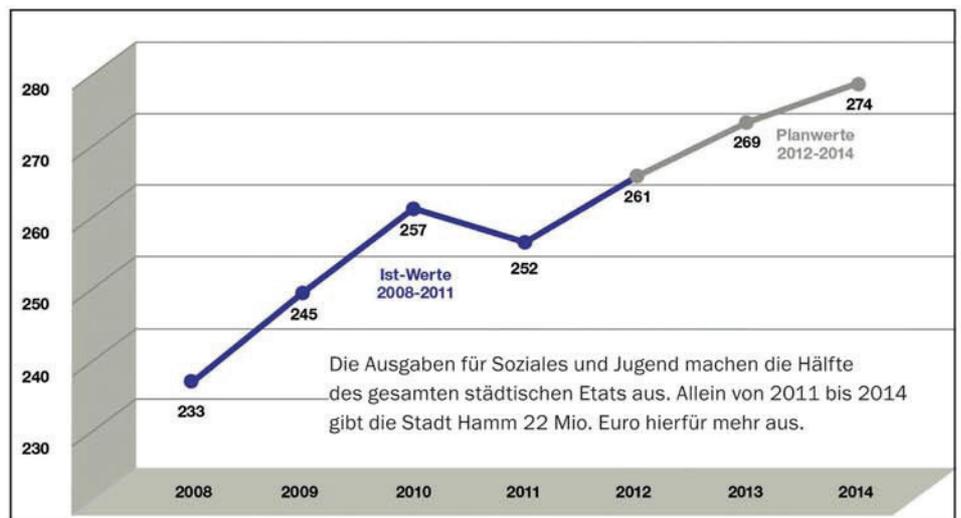
Hunsteger-Petermann: Weil sie einfach stimmt. Wir stecken mitten im demographischen Wandel: Schon heute spüren wir an etlichen Stellen, dass es deutlich weniger Kinder gibt als früher. Diese Entwicklung hat Konsequenzen - und zwar für jeden von uns: Wenn unsere Gesellschaft auch in Zukunft so funktionieren soll wie heute, dann müssen wir dafür Sorge tragen, dass sich jedes Kind gemessen an den individuellen Voraussetzungen bestmöglich entwickelt. Wenn wir das nicht schaffen, dann werden uns vor allem die Sozialkosten mittelfristig erdrücken. Schon heute ist das Höchstmaß unserer Belastbarkeit erreicht: Fast 300 Millionen Euro fließen in den Sozialbereich. Das ist bald die Hälfte unseres Gesamthaushalts.

Hamm-Magazin: In Hamm gibt es ein deutliches Bildungsgefälle von West nach Ost: Inwieweit kann das Projekt „Kein Kind zurücklassen“ dabei helfen, dieses Gefälle zu begradigen?

Hunsteger-Petermann: Das Bildungsgefälle lässt sich nicht kurzfristig beseitigen: auch nicht über dieses Projekt. Der Erfolg muss sich Stück für Stück zeigen, zum Beispiel in guten Schulabschlüssen und ordentlichen Berufsperspektiven. Um es an dieser Stelle ganz deutlich zu sagen: Es geht bei diesem Projekt nicht um schnelle Ergebnisse, sondern ausschließlich um die Kinder: Kurzfristige Maßnahmen helfen uns nicht weiter. Wir müssen die jeweiligen Probleme an der Wurzel packen.

Hamm-Magazin: Was meinen Sie konkret damit?

Hunsteger-Petermann: Wir müssen die Kinder von der Geburt bis zum Start in das Berufsleben mit unseren jeweiligen Hilfestellungen begleiten – und das so eng wie möglich. Die Palette reicht von der Sprachförderung in den ersten Lebensjahren bis zum Bewerbertraining im jungen Erwachsenenalter. Insbesondere an den Schnittstellen müssen wir präsent sein: Damit meine ich den Übergang von der Kinder-



tagesstätte in die Grundschule ebenso wie den Wechsel von der Primarstufe in die Sekundarstufen I und II.

Hamm-Magazin: Welche Rolle spielen dabei die Eltern?

Hunsteger-Petermann: Wir können und wollen die Eltern nicht aus ihrer Verantwortung entlassen. Im Gegenteil. Gleichzeitig muss man aber auch sehen, dass einige Kinder auch deshalb nicht gefördert werden, weil Eltern die nötige Unterstützung in den ersten Jahren selbst nicht erfahren haben. Daher fehlt in Teilen das nötige Bewusstsein. Wir wollen diesen Kreislauf endlich durchbrechen, indem wir in jeder Lebensphase die passende Unterstützung anbieten: Nicht nur für die Kinder, sondern auch für die Eltern.

Kein **KIND** zurücklassen!

Hamm-Magazin:

Die Erkenntnis, dass verschiedene Fördermaßnahmen aufeinander aufbauen müssen, ist nicht unbedingt neu: Warum markiert das Projekt „Kein Kind zurücklassen“ dennoch einen Trendwechsel?

Hunsteger-Petermann: Weil erstmals wirklich alle Beteiligten an einem Tisch sitzen. In der Theorie war man sich über den richtigen Weg immer ganz schnell einig. Allerdings wurden die unterschiedlichen Perspektiven in der Praxis schnell offenkundig - auch durch die unterschiedlichen Zuständigkeiten. Beim Projekt „Kein Kind zurücklassen“ ziehen Stadt und Land an einem Strang, so dass mögliche Lücken effektiv geschlossen werden können.

Hamm-Magazin: Wie wichtig ist in diesem Zusammenhang die wissenschaftliche Begleitung?

Hunsteger-Petermann: Der Blick von außen ist immer hilfreich: Für uns gilt das in einem ganz besonderen Maß, weil wir bereits seit etlichen Jahren in der Prävention tätig sind. Einerseits ist das natürlich ein riesiger Vorteil, weil wir in etlichen Bereichen deutlich weiter sind als andere Kommunen. Andererseits schleichen sich über einen derartigen Zeitraum natürlich auch Fehler ein, die man irgendwann selbst nicht mehr sieht. Deshalb lag für uns in der wissenschaftlichen Begleitung ein ganz besonderer Reiz.

HOCHSCHULE FÜR LOGISTIK UND WIRTSCHAFT
SRH HAMM

STAATLICH ANERKANNTE HOCHSCHULE



STUDIERN UND DURCHSTARTEN

Unsere Studiengänge

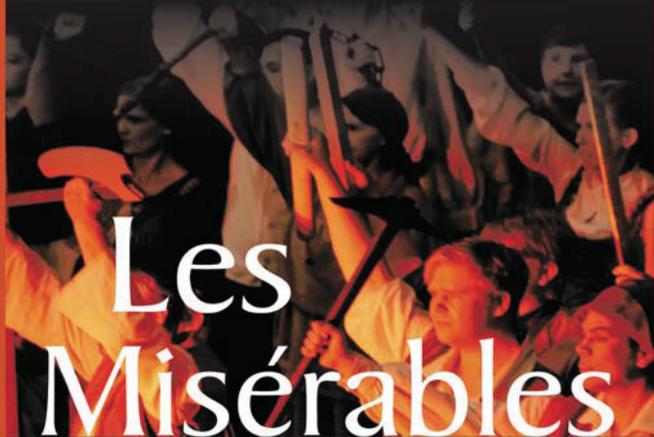
- Wirtschaftsingenieur Energiewirtschaft (B.Sc.), Präsenz-, Fern- & Duales Studium
- Wirtschaftsingenieur Logistik (B.Sc.), Präsenz-, Fern- & Duales Studium
- Betriebswirtschaftslehre (B.Sc.), Präsenzstudium
- Master of Supply Chain Management (M.Sc.), Präsenzstudium
- Master of Energy Management (M.Sc.), Präsenzstudium
- Master of Logistics Management (M.L.M.), Flexibles Fernstudium

SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft Hamm
Platz der Deutschen Einheit 1 | 59065 Hamm
Telefon +49 (0) 2381 9291-121 | studienberatung@fh-hamm.srh.de



WWW.FH-HAMM.DE

Waldbühne Heessen
Sommer 2013



Les Misérables
Schauspiel nach dem Roman von Victor Hugo

Ronja Räubertochter
nach dem Kinderbuch von Astrid Lindgren

Die kleine Hexe
nach dem Kinderbuch von Otfried Preußler

Spieltermine-Eintrittskarten-Info: www.waldbuehne-heessen.de
Tel. 02381 309090

Anzeigen



Sind begeistert: Christian Funnekötter und seine beiden Kinder Evi und Finn

Spaß für die Kinder, Entlastung für die Eltern

Hendrik, Finn und Evi sind drei von über 200 jährlichen Teilnehmern der „Stadtranderholung“. Für Familie Funnekötter und Familie Heße ist das Angebot der Diakonie Ruhr-Hellweg eine wichtige Unterstützung, um die in den Ferien entstehende Betreuungslücke meistern zu können.

>> Abenteuer erleben, Freunde finden oder einfach nur Spaß haben – das können Kinder bei der „Stadtranderholung“ der Diakonie Ruhr-Hellweg, die von der Stadt Hamm finanziell unterstützt wird. Auf dem großen Gelände Caldenhof ist in den

Ferien ein abwechslungsreiches Programm für Kinder von sechs bis zwölf Jahren angesagt – zum Beispiel mit Spielen, Basteln, Singen und sportlicher Betätigung. Auch für den Transport ist gesorgt: Morgens werden die Kinder von Bussen abgeholt



„Die Stadtranderholung für Hendrik fängt bei uns viel auf“, lobt Claudia Heße das Angebot.

und am späten Nachmittag zurück gebracht. Die Mahlzeiten nehmen die Kinder gemeinsam ein.

BEI SCHLECHTEM WETTER sorgen die Hütten und Räume für Schutz, bei Sonnenschein lässt die große Spielwiese Platz für Bewegung und Sport. Das kostenpflichtige Angebot ist offen für alle Kinder, insbesondere Kinder Alleinerziehender oder berufstätiger Eltern. „Wir beraten auch gerne über Zuschussmöglichkeiten“, erklärt Susanne Ernst, die seit 20 Jahren für die Stadtranderholung zuständig ist. Seit einigen Jahren meldeten Eltern von Kindern mit Behinderung vermehrt Interesse an, worauf man sich eingestellt habe: „In Absprache können auch Kinder mit besonderem Förderbedarf an unserem Ferienprogramm teilnehmen“.

Claudia Heße freut sich über das Angebot. Weil es ihrem Sohn Hendrik, der das Down-Syndrom hat, viele tolle Erfahrungen ermöglicht hat – und ihren Mann und sie als berufstätige Eltern in den Ferien entlastet. „Die Stadtranderholung fängt bei uns viel auf“, betont Heße, die sich mehr gemeinsame Freizeitangebote für Jugendliche und Kinder mit und ohne Behinderung wünscht. Ihre ersten Erfahrungen in diesem Zusammenhang waren durchweg positiv: „Die Mitarbeiter und die Kinder waren Hendrik gegenüber sehr offen und er wurde wirklich gut angenommen.“

IN DEN LANGEN SOMMERFERIEN sei die Kinderbetreuung im Übrigen immer eine Schwierigkeit: „Das gilt gleichermaßen für Eltern von Kindern mit und ohne Handicap“. Aus dem Bekanntenkreis kennt Claudia Heße vielfach das Problem, dass die Eltern komplett getrennt voneinander Urlaub nehmen müssen, damit die Betreuung der Kinder sicher gestellt ist. „Da ist ein Familienurlaub kaum noch möglich.“

Ein Problem, das auch Christian Funnekötter kennt: „Meine Frau und ich sind beide berufstätig, wir sind auf solche Möglichkeiten dringend angewiesen“, stellt er klar. Da die vielfältigen Angebote der Stadtranderholung bei Evi (6) und Finn (8) gut ankamen, steht für ihn fest: „Wir werden das Angebot weiter nutzen“. Dieser Aussage kann sich Claudia Heße nur anschließen: „Hendrik hat schon wieder nach dem Caldenhof gefragt. Ich glaube, für ihn gehört das jetzt wie selbstverständlich zu den Ferien“. <<

Kontakt: sernst@diakonie-ruhr-hellweg.de

Dank Hilfen durch die Krise

Vor rund dreieinhalb Jahren erlebte Marion Wallmann* ihre größte persönliche Krise: Gerade zum zweiten Mal schwanger, zerbrach ihre Ehe.

>> „Ich war am Boden zerstört und wusste nicht mehr weiter“, erklärt die 41-Jährige. In dieser schwierigen Zeit bekam Wallmann von allen Seiten Hilfe: aus ihrem Familien- und Freundeskreis, von der Stadt Hamm, von der damaligen Kindertagesstätte ihres Kindes – und nicht zuletzt bei der Caritas Hamm.

Wenige Tage nach ihrer Trennung hatte Marion Wallmann Kontakt zur Caritas-Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche aufgenommen. „Ich hatte zufällig einen Artikel über die Arbeit der Caritas gelesen, angerufen – und schon wenige Tage später hatte ich einen Termin“, erzählt sie. In den Einzelgesprächen ging es vor allem darum, zunächst einen „Blick von außen“ auf ihre familiäre Situation zu bekommen. Vor allem der Umgang mit dem Vater ihrer beiden Söhne war für Wallmann anfangs nicht leicht, erinnert sie sich nur ungerne: „Ich musste lernen, die Faust in der Tasche zu ballen und im Sinne der Kinder zu entscheiden. Heute funktioniert der Kontakt reibungslos, meine Jungs sind alle 14 Tage bei ihrem Vater.“



„Die Unterstützung ist für mich ein Glücksfall“: die alleinerziehende Mutter Marion Wallmann

SEIT DER ERSTEN PHASE trifft sie sich in der Gruppe für „alleinerziehende Berufstätige“ einmal monatlich mit 15 Müttern. In dem Kreis gibt es keine festen Gesprächsthemen: Einzelschicksale werden genauso besprochen wie Erziehungsfragen, Rechte und Pflichten, die Vereinbarkeit von Arbeit und Beruf oder ganz einfache Haushaltstipps. „Es tut gut, sich mit Gleichgesinnten zu unterhalten. Mittlerweile haben sich dicke Freundschaften entwickelt. Man trifft sich auf einen Kaffee oder unternimmt gemeinsam etwas mit den Kindern“, erzählt Marion Wallmann.

Während der Arbeitszeit unter der Woche ist eine gute Organisation unverzichtbar – einfach ist die Situation für die zweifache Mutter trotzdem nicht. „Als Alleinerziehende trägt man für alles die Verantwortung, das schlaucht natürlich. Aber

dank der Unterstützung kriege ich es ganz gut auf die Reihe.“ Maßgebliche Hilfe gibt es von der Stadt Hamm, die bei der Wohnungssuche behilflich war und eine Tagesmutter für den Jüngsten vermittelte.

UM DEN ÄLTEREN SOHN nach der Schule abzuholen und zu betreuen, ist die Oma zur Stelle. „Für mich ist es ein Glücksfall, dass ich einen hilfsbereiten Freundes- und Familienkreis habe und dass Stadt, Caritas, Kita und Tagesmutter so toll zusammenarbeiten.“ Einen Wunsch hat Wallmann dennoch: „Es wäre schön, wenn es in Kultur-, Freizeit- oder Sporteinrichtungen einen speziellen Rabatt für Alleinerziehende geben würde – ähnlich wie bei Rentnern oder Studenten. Dann hätten wir die Möglichkeit, einfach mal vom Alltag abzuschalten, ohne uns finanziell zu sehr zu belasten.“ << *der Name ist geändert





Klettern Feiern Fußball

**Alles in der
Zeche Westfalen
in Ahlen**

www.bigwall.de
www.zechewestfalen.de
www.soccerkaue.de Infos 0 23 82 - 70 21 49



ÄPFEL
köstlich,
knackig,
kerngesund

Gemüse aus der Region

Wir wünschen Ihnen ein
gesegnetes, erfolgreiches
Jahr 2013



**Obsthof
Korn**
Anerkannter
Obstbau
Fachbetrieb
Westfalen-Lippe

Welver-Einecke • Tel.: 02384 3826
Mo.–Fr. 9.00–18.00 Uhr
Sa. 9.00–14.00 Uhr
www.obsthof-korn.de

**Wir bedanken uns für
Ihr Vertrauen und
wünschen Ihnen für
2013 Gesundheit und
viel Erfolg!!**

LVM-Servicebüro
Michael Kollas
Soester Straße 19
59071 Hamm
Telefon (0 23 81) 88 00 88
info@kollas.lvm.de



LVM
VERSICHERUNG
www.lvm.de

Zurück auf die Schulbank

Seit eineinhalb Jahren drückt Özgür Cosgun im DRK-Treffpunkt Herringen auf eigenem Wunsch wieder die „Schulbank“ - sie lernt Deutsch.

>> Zweimal in der Woche stehen für die 31-Jährige im Deutschunterricht Lesen, Schreiben, Grammatikaufgaben oder Übungen zur Aussprache auf dem Stundenplan. Mit Erfolg: Die zweifache Mutter ist mittlerweile im Kurs für Fortgeschrittene und engagiert sich zudem ehrenamtlich beim „Kreativen Treff für Frauen“. Vor rund zwei Jahren informierte sich Özgür Cosgun beim Integrationsrat der Stadt Hamm darüber, wo man zu geringen Teilnahmegebühren Deutsch lernen könne: „Ich hatte einfach den Wunsch, die deutsche Sprache zu lernen. Ich wollte mich im Alltag besser verständigen und meinen beiden Töchtern bei Schularbeiten oder Problemen helfen können.“

DAS ENGAGEMENT zahlt sich bereits aus: „Ich verstehe mittlerweile fast alles auf Deutsch – jedoch habe ich in manchen Alltagssituationen noch Angst, Fehler zu machen. Daran arbeite ich allerdings.“ Für Sema Atakli, Leiterin der DRK-Einrichtung, ist das völlig normal: „Es gibt natürlich eine gewisse Hemmschwelle, die es zu überwinden gilt. Aber sie ist ehrgeizig, fleißig und macht große Fortschritte.“ Der Deutsch-Kurs ist eine Mischung aus Schul-



Für sich und ihre Familie lernt Özgür Cosgun die deutsche Sprache – bei Sema Atakli, der engagierten Leiterin des DRK-Treffpunkts Herringen.

unterricht und Rollenspielen für Alltagssituationen: beispielsweise Arztbesuche, Einkäufe, Behördengänge oder Elternsprechtage. „Ich versuche, so oft es geht, deutsch zu sprechen und merke, dass es immer besser klappt“, erzählt Özgür Cosgun. Zuhause wird mit Ehemann Yilmaz und den Töchtern Melissa und Ceren sowohl deutsch als auch türkisch

gesprochen – zu Übungszwecken allerdings mehr deutsch.

MITTLERWEILE ist Özgür Cosgun allerdings nicht nur „Schülerin“, sie gibt ihr Wissen auch weiter: Jeden Freitag hilft sie ehrenamtlich beim „Kreativen Treff für Frauen“ in der Herringer Heide mit, kocht, bastelt oder unterhält sich mit den teilnehmenden Frauen. <<



Ortsvereinigung Hamm e.V.
Gallberger Weg 2
59063 Hamm
Tel. 0 23 81 / 5 85-0

Unsere Angebote:

Werkstätten für behinderte Menschen	Wohnstätten für behinderte Menschen	Heilpädagogisches Zentrum Frühförderung & KiTa
Gallberger Weg 2 59063 Hamm Tel.: 0 23 81 / 5 85 1 04 Fax: 0 23 81 / 5 85 1 23 Herr Andreas Heinert	Grünstraße 104 u. 106 59063 Hamm Tel.: 0 23 81 / 5 85 1 02 Fax: 0 23 81 / 5 85 2 42 Frau Wollschläger	Grünstraße 125 59063 Hamm Tel.: 0 23 81 / 5 85 1 81 Fax: 0 23 81 7 5 85 1 85 Frau Monika Herrmann



Tochtergesellschaft
WuU Wohnen und Unterstützen gGmbH
Weslerstraße 64 59063 Hamm
Tel.: 0 23 81 / 498 49 11 Fax: 0 23 81 / 915 99 47
Frau Sander-Flender

TIERPARK HAMM

Die Lebenshilfe und der Tierpark wünschen
allen freunden und Ihren Familien ein
gesundes Neues Jahr

Ein Besuch im Tierpark ist immer schön



Grünstraße 150 · 59065 Hamm
Tel.: 0 23 81 / 5 31 32
Fax: 0 23 81 / 58 51 23
Mail: info@tierpark-hamm.de
Internet: www.Tierpark-hamm.de



Für die Jüngsten investiert Hamm viel Geld – denn: „Die Kinder sind unsere Zukunft.“

„In U3-Plätze investieren wir gerne“

Das Angebot für die Betreuung von unter dreijährigen Kindern wächst in Hamm: in den beiden kommenden Jahren auf bis zu 1500 Plätze. Damit wird die Stadt Hamm die vorgegebene Versorgungsquote von 35 Prozent im U3-Bereich erreichen – im Gegensatz zu vielen anderen Großstädten.

» Ab 2013 gilt der Rechtsanspruch für alle Kinder, die das erste Lebensjahr abgeschlossen haben. Für die Kommunen bedeutet dies einen regelrechten Kraftakt: Pro Jahr beträgt der Eigenanteil der Stadt Hamm rund 20 Millionen Euro – und schon geht man im Rathaus davon aus, dass es bei dieser Summe mit Wahrscheinlichkeit nicht bleiben wird. „Selbstverständlich stellt uns dieser Eigenanteil vor enorme Herausforderungen“, erklärt Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann.

Frühzeitige Betreuung in Kindertagesstätte – in Hamm wächst die Zahl der U3-Plätze.



„In die U3-Plätze investieren wir aber gern, hier ist das Geld gut angelegt: Weil Kindertagesstätten auch Bildungseinrichtungen sind. Je früher die Förderung greift, desto besser.“

VOR DIESEM HINTERGRUND hat seit dem Inkrafttreten des Kinderförderungsgesetzes und des Kinderbildungsgesetzes im Jahr 2008 in Hamm ein starker Ausbau der Betreuungsangebote für Kinder unter drei Jahren stattgefunden. Dazu der Oberbürgermeister: „Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht.“ Die Stadt sei bestens gerüstet und könne den Eltern ein ausreichend gutes Angebot machen.

„In Hamm gab es vergleichsweise früh ein Bewusstsein für die Notwendigkeit von U3-Plätzen“, betont Achim Helbert vom städtischen Jugendamt, „das ist heute mit Sicherheit ein Vorteil.“ In den kommenden Monaten werden in den Stadtbezirken Mitte und Heessen insgesamt vier neue Einrichtungen gebaut – mit Blick auf den zu erwartenden, weiter steigenden Bedarf. „Für verlässliche Prognosen ist es allerdings noch zu früh: Wir warten zunächst einmal ab, wie viele Eltern den Rechtsanspruch tatsächlich geltend machen.“

Über den Bereich der Kindertagesstätte hinaus wurde auch der Bereich der Kindertagespflege kontinuierlich weiter ausgebaut: von 50 Plätzen im Jahr 2008 auf gegenwärtig 250 Plätze. „Die Kindertagespflege ist eine gute Alternative zum U3-Platz in der Kindertagesstätte – auch weil hier die Betreuungszeiten deutlich flexibler gestaltet werden können“, erklärt Achim Helbert. „Dieses Angebot ist vor allem für Eltern interessant, die außerhalb der Kernzeiten arbeiten müssen – also entweder schon am frühen Morgen oder erst am späten Abend. Bei der Kindertagespflege ist die Atmosphäre in der Regel fast familiär, so dass individuelle Absprachen ohne weiteres möglich sind.“

DIE TAGESMÜTTER in Hamm (gegenwärtig gibt es 130) durchlaufen einen umfangreichen Ausbildungskurs, in dem sie die wichtigsten Grundlagen lernen - von der gesunden Ernährung bis zur richtigen Pflege. „Insgesamt haben wir einen sehr hohen Standard, auf den wir natürlich stolz sind“, betont Achim Helbert. Auch deshalb kommt er zu dem Fazit: „Ein Besser oder Schlechter gibt es in Sachen Kinderbetreuung nicht: Die Eltern müssen für sich und ihre Kinder selbst entscheiden, welches Angebot am besten geeignet ist.“ <<



„Tagesmutter hat viel mit Liebe zu tun“: Nicole Kramer betreut insgesamt vier Kinder.

„Ich bin die Oberglucke“

Emily spielt im Wohnzimmer, Arne macht ein kurzes Schläfchen. Das Essen ist vorbereitet – und Nicole Kramer ganz entspannt, bevor es mit den beiden zum Kindergarten geht, um ihre eigenen Kinder Linus und Amelie abzuholen. Die 33-Jährige ist Tagesmutter und betreut vier Kinder.

>> „Ich bin die Oberglucke“, gesteht die sympathische Frau lachend. Den Tagesmutter-Job habe sie vor vier Jahren angefangen, um ihre Kinder möglichst lange bei sich zu behalten. Die studierte Sportwissenschaftlerin wusste: In ihren alten Job wollte sie nicht zurück. Als Tochter Amelie ein halbes Jahr alt war, gab ihr die Hebamme den Tipp, als Tagesmutter zu arbeiten. Sie nahm Kontakt mit dem städtischen Jugendamt auf, machte eine Qualifizierung und startete durch.

AN DAS ERSTE TAGESKIND erinnert sie sich ganz genau: Ein zehn Wochen altes Mädchen, vermittelt vom Jugendamt. Heute kommen 80 Prozent der Kinder über Mund-zu-Mund-Propaganda zu ihr. Anfangs habe sie ein Kind betreut, um zu schauen, wie sie das schaffe. Inzwischen sind es vier. „Glücklicherweise habe ich Unterstützung von meinem Mann und der Schwiegermutter.“ Der Tag ist straff organisiert. Und so wird oftmals schon direkt nach dem Aufstehen gebrutzelt für das gemeinsame Mittagessen.

Es gibt Familien-Strukturen, in die sich die Tageskinder einfügen. „Das wissen

auch die Eltern der Tageskinder.“ Nachmittags ist Nicole Kramer dann in erster Linie für Amelie und Linus da, und wenn die beiden zum Sport gehen, dann gehen eben alle mit. Die zwei fanden es toll, als sie noch nicht im Kindergarten waren, immer Spielkameraden zu haben. „Mama teilen war normal.“ Nur mit dem Spielzeug teilen habe sich Tochter Amelie etwas schwer getan. Aber das hat sie prima gelernt – durch die Tageskinder.

„Gelassenheit kann man lernen“, ist eine Erkenntnis ihres Jobs. Stressig wird es allerdings, wenn ihre Kinder oder sie selbst krank sind. Dann macht sie sich Gedanken, was mit den Tageskindern geschieht. „Da reagiert das Hammer Jugendamt super“, lobt sie, „das sich dann nach einer Unterbringung für die Kinder umsieht“.

TAGESMUTTER zu sein, „hat viel mit Liebe und Nähe zu tun“, befindet Nicole Kramer – und fügt hinzu: „Es ist jedoch auch ein Job.“ Der zusätzliche Verdienst sei selbstverständlich toll, wenn sie auch nicht darauf angewiesen ist. „Die beste Bezahlung“, überlegt sie nicht lange, „ist, dass ich zu Hause bei meinen Kindern bin.“ <<

Besuchen Sie uns...
...in Osnabrück
www.hotel-nikolai.de
☎ 05 41 - 33 13 00

Hus an d'Deep
26553 Dornumersiel, Oll Deep 39
Telefon 0 49 33 - 13 42
Wir bieten FeWos in schöner Lage, 10 Min. v. Strand! TV, Waschm., Geschirrspüler, Kinderbett, Wäsche vorhanden Angemögl., ideal zum Erholen. In der Vor und Nachsaison Sonderpreise!

Koch Vermietungen
Komfort-Ferien-Wohnungen für 2-4 Pers. mit TV, (2 Schlafräume), ca. 300 m vom Strand, Parkplatz.
Im Frühjahr noch freie Zeiten.
23746 Kellenhusen
Tel. 04364-1512, Fax 479837
www.strand-haus-ostsee.de

Rad- und Wanderreisen mit dem ...

Rad-Touren-Teufel 

...erfahren Sie...

- Main-Radweg
- Fränkischer Rad-Achter
- Liebliches Taubertal
- Romantische Straße
- Reise zum Frankenwein

Peter Teufel
Postfach 3213
D-97042 Würzburg
Telefon: +49 (0) 9333 / 904 59 70
www.radtourenteufel.de

Impressum:

Herausgeber / Verlag
Verkehrsverein Hamm e.V.
Willy-Brandt-Platz, 59065 Hamm
www.verkehrsverein-hamm.de

Redaktion
Ulrich Weißenberg (verantw.)
Cornelia Helm (verantw. für die Seite "Hamm stadwerke")
Carsten Lantzerath-Flesch (verantw. für die Seite "Hamm wirtschaft")
E-Mail: redaktion@hamm-magazin.de

Anzeigen
Norbert Pake, Verkehrsverein Hamm e.V.
Telefon: 0 23 81 / 37 77 22
Telefax: 0 23 81 / 37 77 51
E-Mail: pake@hamm-magazin.de

Satz
Michelle Tesche, Verkehrsverein Hamm e.V.

Druck
Griebsch & Rochol Druck GmbH & CO. KG
Gabelsbergerstr. 1, 59069 Hamm



Sozialraum Hamm-Mitte, Hamm-Süden

Kitas in Hamm - eine Übersicht

Die große Übersicht auf den folgenden Seiten hilft Ihnen, sich über das Angebot der Kindertagesstätten und Familienzentren zu informieren.

Städt. Kita Zauberblume,

Leiterin: Frau Lorenz
Im Rosenhag 1 • Tel.: 02381 - 23720
E-Mail: kiga-zauberblume@gmx.de



Kath. Kita St. Elisabeth

Leiter: Herr Fix
Bradfordstr. 41 • Tel.: 02381 - 57900
E-Mail: elisabeth-hamm@kath-kitas-hellweg.de



Sozialraum Hamm-Westen

Städt. Kita Villa Wolkenwunder

Leiterin: Frau Meyer
Stiftstr. 11 • Tel.: 02381 - 495730
E-Mail: kita-stiftstrasse@gmx.de



Ev. Kita Kidron

Leiterin: Frau Altheild
Grünstr. 101, • Tel.: 02381 - 540342, E-Mail:
ham-kita-kidron@kirchenkreis-hamm.de



Städt. Kita Sonnenhaus,

Leiterin: Frau Müller
Hugo-Bröcker-Str. 1 • Tel.: 02381 - 41576
E-Mail: kita-sonnenhaus@gmx.de



Kita Spatzennest

Leiterin: Frau Jereshof
Werlerstr. 100 • Tel.: 02381 - 59136
E-Mail: leitung@spatzennest-hamm.de



Ev. Kita Martin Luther

Leiterin: Frau Pierog
Hohestr. 38, • Tel.: 02381 - 13494, E-Mail:
ham-kita-martinluther@kirchenkreis-hamm.de



DRK Kita Räuberhöhle

Leiterin: Frau Wibbeke
Sachsenschleife 3-5 • Tel.: 02381 - 444859
E-Mail: kita.raeuberhoehle@hamcom.biz



Waldorfhäus

Leiterin: Frau Riesenberg
Heßlerstr. 12 • Tel.: 02381 - 926215
E-Mail: waldorfhaus-hamm@t-online.de



Kath. Kita St. Agnes

Leiterin: Frau Kleiböhmer
Nordenwall 29 • Tel.: 02381 - 28885
E-Mail: agnes-hamm@kath-kitas-hellweg.de



Kath. Kinderhort Jupp's Rasselbande

Leiterin: Frau Faust
Josefstr. 9a, • Tel.: 02381 - 20052
E-Mail: jupps-rasselbande@hamcom.biz



Ev. Kita Jona

Leiterin: Frau Rösner
Anton-Vossstr. 29 • Tel.: 02381 - 29351,
E-Mail: ham-kita-jona@kirchenkreis-hamm.de



Kita am Tierpark Heilpädagogische – und Regelkita

Leiterin: Frau Hermann
Grünstr.124 • Tel.: 02381 - 585182
E-Mail: hermann@lebenshilfe-hamm.de



Kath. Kita St. Josef

Leiterin: Frau Weige
Pestalozzistr. 3 • Tel.: 02381 - 446380
E-Mail: kita-st-josef-westen@t-online.de



Kath. Kita Liebfrauen

Leiterin: Frau Deppenkemper
Liebfrauenweg 8, Tel.: 02381 - 51921, E-Mail:
ch.deppenkemper@kiga-liebfrauen-hamm.de



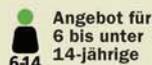
DRK Kita Zauberburg

Leiterin: Frau Böckmann
Siftstr. 17 • Tel.: 02381 - 8769661
E-Mail: zauberburg@drk-hamm.de



Ev. Kita Christuskirche

Leiterin: Frau Schulz
Spichernstr. 73 • Tel.: 02381 - 442514, E-Mail:
ham-kita-christuskirche@kirchenkreis-hamm.de



Städt. Kita Blauland,
Leiterin: Frau Hunecke
Theo-Hölscher Weg 2 • Tel.: 02381 - 944595
E-Mail: kita-blauland@t-online.de



Kath. Kita Maria Königin
Leiterin: Frau Wiede
Sorauerstr. 18 • Tel.: 02381 - 63094, E-Mail:
kita.mariakoenigin-hamm@bistum-muenster.de



Kita Villa Kunterbunt
Leiterin: Frau Reck
Alter Uentroper Weg 141 • Tel.: 02381 - 889492
E-Mail: info@villa-kunterbunt-hamm.de



Kita Flohkiste
Leiterin: Frau Schneider
Oberonstr. 20 • Tel.: 02381 - 444755
E-Mail: kita.flohkiste@hamcom.biz



AWO Kita Bänklerweg
Leiterin: Frau Brennecke / Frau Hagedorn
Merschstr. 60 • Tel.: 02381 - 62308, E-Mail:
kita.baenklerweg@awo-hamm-warendorf.de



Kita Wichtelburg
Leiterin: Frau Bahlo
Alter Grenzweg 2 • Tel.: 02381 - 86793
E-Mail: info@wichtelburg-hamm.de



Ev. Kita Drei Könige
Leiter: Herr Kleinekemper
Lange Str. 226 • Tel.: 02381 - 441215, E-Mail:
ham-kita-apostelkirche@kirchenkreis-hamm.de



Ev. Kita Johannes
Leiterin: Frau Appelhoff
Arnsteinstr. 5 • Tel.: 02381 - 63336
E-Mail: ham-kita-johannes@kirchenkreis-hamm.de



Ev. Kita Senfkorn
Leiterin: Frau Pinninghoff
Bimbergsheide 3a • Tel.: 02381 - 81724
E-Mail: ham-kita-senfkorn@kirchenkreis-hamm.de



DRK Kita Abenteuerland
Leiterin: Frau Kilp-Evers
Friesenstr. 60 • Tel.: 02381 - 417136, E-Mail:
drk-kitaabenteuerland@hamcom.biz



Kath. Kita Herz Jesu
Leiterin: Caldewey
Karlsplatz 3 • Tel.: 02381 - 673388, E-Mail:
kita.herzjesunord-hamm@bistum-muenster.de



Ev. Kita Mark
Leiterin: Frau Mustroph
Lisenkamp 14 • Tel.: 02381 - 80680
E-Mail: ham-kita-mark@kirchenkreis-hamm.de



Ev. Kita Thomas
Leiterin: Frau Heide
Lohausenholzstr. 18b • Tel.: 02381 - 441398
E-Mail: ham-kita-thomas@kirchenkreis-hamm.de



Kath. Kita St. Martin
Leiterin: Schmidt
Karlstr. 4a • Tel.: 02381 - 671928
E-Mail: kiga.st.martin@hamcom.biz



Ev. Kita Schwalbennest
Leiterin: Frau Bothe-Barnutz
An der Uentroper Kirche 3 • Tel.: 02388 - 2356
E-Mail: ham-kita-schwalbennest@kirchenkreis-hamm.de



Kath. Kita St. Paulus
Leiterin: Frau Staffel
Peterstr. 2 • Tel.: 02381 - 402511
E-Mail: kitapaulushw@t-online.de



Caritas Kita St. Ludgeri,
Leiterin: Ostafitschuk
Schottschleife 10 • Tel.: 02381 - 374730
E-Mail: ostafitschuk@caritas-hamm.de



Ev. Kita Immanuel
Leiterin: Frau Kantner
Braamerstr. 71 • Tel.: 02381 - 81107, E-Mail:
ham-kita-immanuel@kirchenkreis-hamm.de



Kath. Kita St. Liborius
Leiterin: Frau Kosinowski
Jupiterstr. 2 • Tel.: 02381 - 444868
E-Mail: kiga.st.liborius@t-online.de



CV St. Laurentius
Leiterin: Frau Schleicher-Marschner
Memelerstr. 63 • Tel.: 02381 - 63244
E-Mail: schleicher-marschner@caritas-hamm.de



Ev. Kita Unter dem Regenbogen,
Leiterin: Frau Stellmacher
Feuerdornstr. 155 • Tel.: 02381 - 83364
E-Mail: kita@friedrich-wilhelm-stift.de



Kath. Kita St. Bonifatius
Leiterin: Frau Inderwiedenstraße
Bonifatiusweg 12 • Tel.: 02381 - 44735
E-Mail: kiga-st.bonifatius@t-online.de



Sozialraum Hamm-Uentrop, Osten, Werries

Kath. Kita St. Bonifatius
Leiterin: Frau Neue
Alter Uentroper Weg 160 • Tel.: 02381 - 81800
E-Mail: bonifatius-hamm@kath-kitas-hellweg.de



Sozialraum Hamm-Norden

Städt. Kita Sylverberg
Leiterin: Frau Ackermann
Elchstr. 11a • Tel.: 02381 - 82288
E-Mail: kita-sylverberg@gmx.de



Kath. Kita St. Georg
Leiterin: Frau Weishar
Ostenallee 122 • Tel.: 02381 - 82381
E-Mail: georg-hamm@kath-kitas-hellweg.de



Kath. Kita St. Michael

Leiterin: Frau Kerkmann
 Wiesenstr. 2 • Tel.: 02381 - 81382
 E-Mail: michael-hamm@kath-kitas-hellweg.de

**Kath. Kita zur heiligen Familie,**

Leiterin: Frau Stromberg
 Delpstr. 8 • Tel.: 02385 - 2301
 E-Mail: kita-zurheiligenfamilie@web.de

**Kath. Kita St. Barbara**

Leiterin: Frau Wetzorke
 Wiesenacker 8 • Tel.: 02381 - 405856
 E-Mail: kiga.st.barbara@helimail.de

**Kath. Kita Roncalli**

Leiterin: Frau Krause-Schönbeck
 Ostenallee 88a • Tel.: 02381 - 889713
 E-Mail: roncalli-hamm@kath-kitas-hellweg.de

**Ev. Kita Regenbogen**

Leiterin: Frau Halama
 Ursulastr. 56 • Tel.: 02381 - 580597, E-Mail:
 ham-kita-regenbogen@kirchenkreis-hamm.de

**Ev. Kita Abraham**

Leiterin: Frau Steingraber
 Wiescherhöfenerstr. 37 • Tel.: 02381 - 490595
 E-Mail: ham-kita-abraham@kirchenkreis-hamm.de

**Kita Hamm Osten**

Leiterin: Frau Lindczun
 Marderweg 39 • Tel.: 02381 - 80125,
 E-Mail: kigamarderweg@arcor.de

**Kath. Kita St. Elisabeth**

Leiterin: Frau Murgia
 Schellingstr. 11. • Tel.: 02381 - 51590
 E-Mail: elisabeth-berge@kath-kitas-hellweg.de



Sozialraum Hamm-Herringen

Sozialraum Hamm-Rhynern Berge, Westtünen

HSC 08 Sportkita Grashüpfer

Leiterin: Frau Fischer
 Am Südbad 9. • Tel.: 02381 - 8710105
 E-Mail: grashuepfer@hsc08.de

**AWO Kita Lange Straße**

Leiterin: Frau Langer
 Langestr. 381 • Tel.: 02381 - 469698
 E-Mail: kiga.lange.str@awo-hamm-warendorf.de

**Kita Pustebblume**

Leiterin: Frau Labus
 Auf dem Braken 1b • Tel.: 02385 - 7090458
 E-Mail: pustebblume-kiga@web.de



Sozialraum Hamm-Pelkum

AWO Kita Seilfahrt

Leiterin: Frau Hermann
 Seilfahrt 1 • Tel.: 02381 - 462588
 E-Mail: kita.seilfahrt@awo-hamm-warendorf.de

**Ev. Kita Zion**

Leiterin: Frau Steiner
 Bergstr. 6 • Tel.: 02385 - 6688
 E-Mail: ham-kita-rhynern@kirchenkreis-hamm.de

**Ev. Familienzentrum Jacobus**

Leiterin: Frau Pohlmann
 Am Kirchgraben 17 • Tel.: 02381 - 401413
 E-Mail: ham-kita-jakobuszentrum@kirchenkreis-hamm.de

**DRK Kita Schatzkiste**

Leiterin: Frau Figge
 Herringer Heide 19 • Tel.: 02381 - 464223
 E-Mail: kita-schatzkiste@helimail.de

**Kath. Kita St. Regina**

Leiterin: Frau Verfuß
 Auf der Helle 1a • Tel.: 02385 - 3973
 E-Mail: regina-rhynern@kath-kitas-hellweg.de

**Ev. Kita St. Zachäus**

Leiterin: Frau Köller
 Wielandstr. 108 • Tel.: 02381 - 401032
 E-Mail: ham-kita-zachaeus@kirchenkreis-hamm.de

**Ev. Kita St. Victor**

Leiterin: Frau Stremming
 An den Kirchen 4 • Tel.: 02381 - 466313
 E-Mail: ham-kita-stvictor@kirchenkreis-hamm.de

**Ev. Kita Dietrich-Bonhoeffer**

Leiterin: Frau Paetzold
 Dietrich-Bonhoefferstr. 5 • Tel.: 02385 - 8234
 E-Mail: ham-kita-dietrichbonhoeffer@kirchenkreis-hamm.de

**DRK Kita Leuchtturm**

Leiterin: Frau Ullrich
 Wilhelm-Nabe Str. 6 • Tel.: 02381 - 400667
 E-Mail: kita-leuchtturm@hamcom.biz

**Ev. Kita Arche Noah**

Leiterin: Frau Wiszniewski
 Muntenburgstr. 47 • Tel.: 02381 - 469850
 E-Mail: ham-kita-archenoh@kirchenkreis-hamm.de

**Kita Kolping Kids**

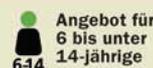
Leiterin: Frau Becker
 Dietrich-Bonhoeffer-Str. 21 • Tel.: 02385 - 306
 E-Mail: kolping.kids@web.de

**AWO Kita Große Werlstraße**

Leiterin: Frau Runte
 Große Werlstr. 5 • Tel.: 02381 - 400631
 E-Mail: kiga.gr-werlstr@awo-hamm-warendorf.de

**Kath. Kita St. Josef**

Leiterin: Frau Strato
 Fritz-Husemannstr. 10 • Tel.: 02381 - 462377
 E-Mail: stjosefkiga@t-online.de



Kath. Kita Hl. Kreuz

Leiterin: Frau Niesel
 Herringer Heide 110 • Tel.: 02381 - 464315
 E-Mail: kath.kita-hl.kreuz@t-online.de

**Kita Am Eichenwäldchen**

Leiterin: Frau Altun
 Andreasstr. 25 • Tel.: 02381 - 483481
 E-Mail: gabriele.k3@freenet.de



Sozialraum Hamm-Heessen

Caritas Kita Don Bosco

Leiter: Herr Schulz
 Mozartstr. 2 • Tel.: 02381 - 466837
 E-Mail: schulz@caritas-hamm.de

**DRK Kita Trauminsel**

Leiterin: Frau Böhm
 Am Schürbusch 1 • Tel.: 02381 - 974233
 E-Mail: kita-trauminsel@helimail.de

**Kath. Familienzentrum St. Theresia**

Leiterin: Frau Balzer
 An der Theresienkirche 6 • Tel.: 02381 - 32585
 E-Mail: kita.sttheresia-hamm@bistum-muenster.de



Sozialraum Hamm-Bockum-Hövel

Ev. Kita Sterntaler

Leiterin: Frau Tatay
 Hammer Str. 136 • Tel.: 02381 - 75950,
 E-Mail: ham-kita-sterntaler@kirchenkreis-hamm.de

**Kath. Kita St. Stephanus**

Leiterin: Frau Haas
 Reinenhof 5 • Tel.: 02381 - 36725
 E-Mail: kita.ststephanus-hamm@bistum-muenster.de

**Kita St. Pankratius**

Leiterin: Frau Pierog
 Erlenfeldstr. 6a • Tel.: 02381 - 71680, E-Mail:
 kita.stpankratius-hamm@bistum-muenster.de

**Ev. Kita Uphof**

Leiterin: Frau Reitmayer
 Uphofstr. 34a • Tel.: 02381 - 75366,
 E-Mail: ham-kita-uphof@kirchenkreis-hamm.de

**Kath. Kita St. Marien**

Leiterin: Frau Hadamitzky
 Hirsensort 9 • Tel.: 02381 - 60478, E-Mail:
 kita.stmarien-heessen@bistum-muenster.de

**Kath. Kita Herz Jesu**

Leiterin: Frau Jenner
 Klemens-Hörster-Str. 5 • Tel.: 02381 - 72908
 E-Mail: kita.herzjesu-hamm@bistum-muenster.de

**Ev. Kita Kath.-Luther-Zentrum**

Leiterin: Frau Bartkowski
 Südgeist 16 • Tel.: 02381 - 75267
 E-Mail: ham-kita-katharinaluther@kirchenkreis-hamm.de

**Kath. Kita St. Josef**

Leiterin: Frau Schulte
 Mansfelder Str. 70 a, • Tel.: 02381 - 61133
 E-Mail: kita.stjosef-hamm@bistum-muenster.de

**Kath. Kita Christus-König**

Leiterin: Frau Rindermann
 L.-v.-Beethoven-Str. 35 • Tel.: 02381 - 73377
 E-Mail: christuskoenig-kita@heiliggeisthamm.de

**Kath. Kita St. Marien**

Leiterin: Frau Martin
 Barsener Str. 33 • Tel.: 02381 - 71265
 E-Mail: kita.stmarien-hamm@bistum-muenster.de

**AWO Kita Nelkenstraße**

Leiterin: Frau Ackfeld
 Nelkenstr. 27 • Tel.: 02381 - 61949
 E-Mail: kiga.nelken.str@awo-hamm-warendorf.de

**Städt. Kita Ermelinghof**

Leiterin: Frau Kramer
 Ermelinghofstr. 12 • Tel.: 02381 - 493822
 E-Mail: kita-ermelinghof@gmx.de

**JUH Kita Krusenkamp**

Leiterin: Frau Arndt-Krüger
 Krusenkamp 8 • Tel.: 02381 - 973020
 E-Mail: kita.krussenkamp@johanniter.de

**Ev. Kita Gellerthaus**

Leiterin: Frau Mantwill
 Immanuel-Kantstr. 21 • Tel.: 02381 - 32140
 E-Mail: ham-kita-gellerthaus@kirchenkreis-hamm.de

**Kita Am Eichenwäldchen**

Leiterin: Frau Westerteicher
 Rautenstrauchstr. 62 • Tel.: 02381 - 599268
 E-Mail: eichenwaeldchen@helimail.de

**Caritas Kita St. Ida**

Leiterin: Frau Krause-Kirchhoff
 Karwinkelstr. 25 • Tel.: 02381 - 75560
 E-Mail: krause-kirchhoff@caritas-hamm.de

**Ev. Kita Versöhnungskirche**

Leiterin: N.N.
 Hohe Kamp 10 • Tel.: 02381 - 61716, E-Mail:
 ham-kita-versoehnungskirche@kirchenkreis-hamm.de

**Kita Am Eichenwäldchen**

Leiter: Herr Westerteicher
 Im Ruenfeld 2 • Tel.: 02381 - 780922
 E-Mail: eichenwaeldchen@hamcom.biz

**Caritas Kita Karl Leisner**

Leiter: Herr Holthoff
 Am Frienbusch 17 • Tel.: 02381 - 374731,
 E-Mail: holthoff@caritas-hamm.de

**JUH Kita Goldsternstraße**

Leiterin: Frau Kohnert
 Goldsternstr. 4 • Tel.: 02381 - 76075
 E-Mail: goldsternstrasse@juh-unna-hamm.de



Angebote der Elternschule

Die Elternschule Hamm bietet eine Vielzahl von Kursen an – für die frühkindliche Erziehung bis hin zum Übergang Schule-Beruf. Dazu einige Angebote aus dem Programm „Markt der Möglichkeiten“:

>> KLEIN REINGEHEN, GROSS RAUSKOMMEN: Kurs für Eltern mit Kindern im Alter von ein bis vier Jahren. Ziel ist es, ihnen die kindlichen Entwicklungsphasen näherzubringen, sie einzuordnen und zu verstehen. Der Kurs umfasst acht Treffen mit drei Unterrichtseinheiten pro Woche.

KESS-ERZIEHEN: Unter dem Motto „Harmonisches Familienleben – (k)ein Wunschtraum?“ lernen Eltern, ihre Kinder fürs Mitmachen zu gewinnen, Regeln einzuführen und einzuhalten, Konflikte gemeinsam zu lösen, Kooperation zu entwickeln und Selbständigkeit zu fördern.

HÄUSLICHES LERNEN: Die Eltern werden befähigt, den schulbezogenen häuslichen Lernprozess optimal zu unterstützen. Der Kurs zur Unterstützung der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen Grundschule und Eltern setzt sich zusammen aus Kurzvorträgen, Übungen, Rollenspielen, vorbildhaftes Handeln und Lernen am Modell.

KONFRONTATIVE PÄDAGOGIK: Gewalt macht vor Klassenzimmern, Schulhöfen und Freizeiteinrichtungen nicht halt. An zehn Abenden lernen Eltern, das Thema Gewalt durch die Augen ihrer Kinder zu sehen und über diesen Blickwinkel ihre Kinder zu stützen und zu schützen.

AUFBRUCH, UMBRUCH, KEIN ZUSAMMENBRUCH: Die Pubertät der Kinder ist für viele Eltern eine besonders aufregende Zeit. Um diese Phase gut zu bewältigen, erhalten sie fachliche Unterstützung. An dem zwölfteiligen Kurs können Eltern und Großeltern teilnehmen, die konstruktiv mit den Problemen umgehen wollen.

FUN BERUFS- UND LEBENSPLANUNG: Das Kursprogramm richtet sich an Eltern mit ihren jugendlichen Kindern, die sich in der Übergangsphase Schule-Beruf befinden. Der fünfteilige Kurs beginnt mit sogenannten „Familientischen“ zu den Themenbereichen Kooperation, Kommunikation und Konflikt. <<



Engagieren sich für die Elternschule Hamm: Eileen Jakob und Stefanie Göckler.

Das Abenteuer Erziehung

Eltern in Hamm haben einen starken Partner: die Elternschule Hamm. „Wir unterstützen Eltern mit Bildungs- und Hilfeangeboten bei der Erziehungsaufgabe“, beschreibt kommissarische Geschäftsführerin Eileen Jakob die Zielsetzung. Die Elternschule hat wiederum starke Partner in allen Stadtteilen: die Elternschulen vor Ort mit ihren vielfältigen Programmen.

>> Mehr als 150 Kindertagesstätten, Schulen, Vereine, Beratungsstellen, Hebammenpraxen, Kliniken und viele andere Organisationen aus Hamm machen mit. Alle 150 Einrichtungen beteiligen sich mit Veranstaltungen, Kursen und Seminaren an dem Programm der Elternschule. „Sie bilden ein dichtes Netz, so dass für alle Eltern Angebote in unmittelbarer Nähe erreichbar sind“, betont Eileen Jakob. Die Angebote für das „Abenteuer Erziehung“ sind nach Bereichen differenziert: „0-3 Jahre“, „Kindergartenalter“, „Grundschule“, „Pubertät/Übergang Schule-Beruf“ und „Besondere Projekte“. Die Palette reicht von „FuN-Baby“, über „Starke Eltern – starke Kinder“, „Mein Kind wird fit – ich mach’ mit“ und „Häusliches Lernen“ bis hin zu „Hilfe, mein Kind pubertiert“.

„Wir haben“, so Stefanie Göckler, Sprecherin der Elternschule, „für jede Lebensphase des Kindes ein Angebot und können mit unserem Referenten-Pool auf jeden Bedarf reagieren.“ Besonders aktuell und von den Eltern nachgefragt seien Kurse, die Antworten auf die Internet-Gefahren geben. Die Angebote nehmen ganz überwiegend Mütter wahr. „Elternbildung ist zurzeit immer noch weiblich“, erklärt Stefanie Göckler. Die Statistik zeigt es: Nur sechs Prozent der Teilnehmer sind Männer.

Die 2002 von einem engagierten Projektteam gestartete Elternschule ist seit vier Jahren ein eingetragener Verein mit 26 Trägern: als starke Lobby für Eltern und Kinder in Hamm. <<

Kontakt: Eileen Jakob, Tel. 0 23 81 / 17 62 03, E-Mail: Eileen.Jakob@stadt.hamm.de

Die Präventionskette

Hamm bietet einen geschlossenen Bildungsweg: von der Geburt bis zum Eintritt in den Beruf. Das Projekt „Kein Kind zurücklassen“ führt die unterschiedlichen Projekte und Maßnahmen so zusammen, dass in der Kette keine Lücken entstehen - schließlich soll jedes Kind zu jedem Zeitpunkt bestmöglich gefördert werden. Die Gesamtkoordination des Projektes liegt beim städtischen Familienbüro.



0 bis 1 Jahr:

Die Stadt Hamm besucht alle Eltern von Neugeborenen: alle Familien haben einen ständigen Ansprechpartner. Ein Beispiel dafür ist unter anderem das Projekt „Ein guter Start für Kinder in Hamm“, das zusätzliche Hilfe von Familienhebammen, Kinderkrankenschwestern und Ärzten bietet.



1 bis 3 Jahre:

Allen Berufstätigen und Eltern in Ausbildung wird ein U3-Betreuungsplatz garantiert - je nach Bedarf in Kindertagesstätten oder in der Kindertagespflege. Alle Kinder werden individuell nach ihren Fähigkeiten gefördert. Ein Schwerpunkt liegt im Bereich „Sprache“.



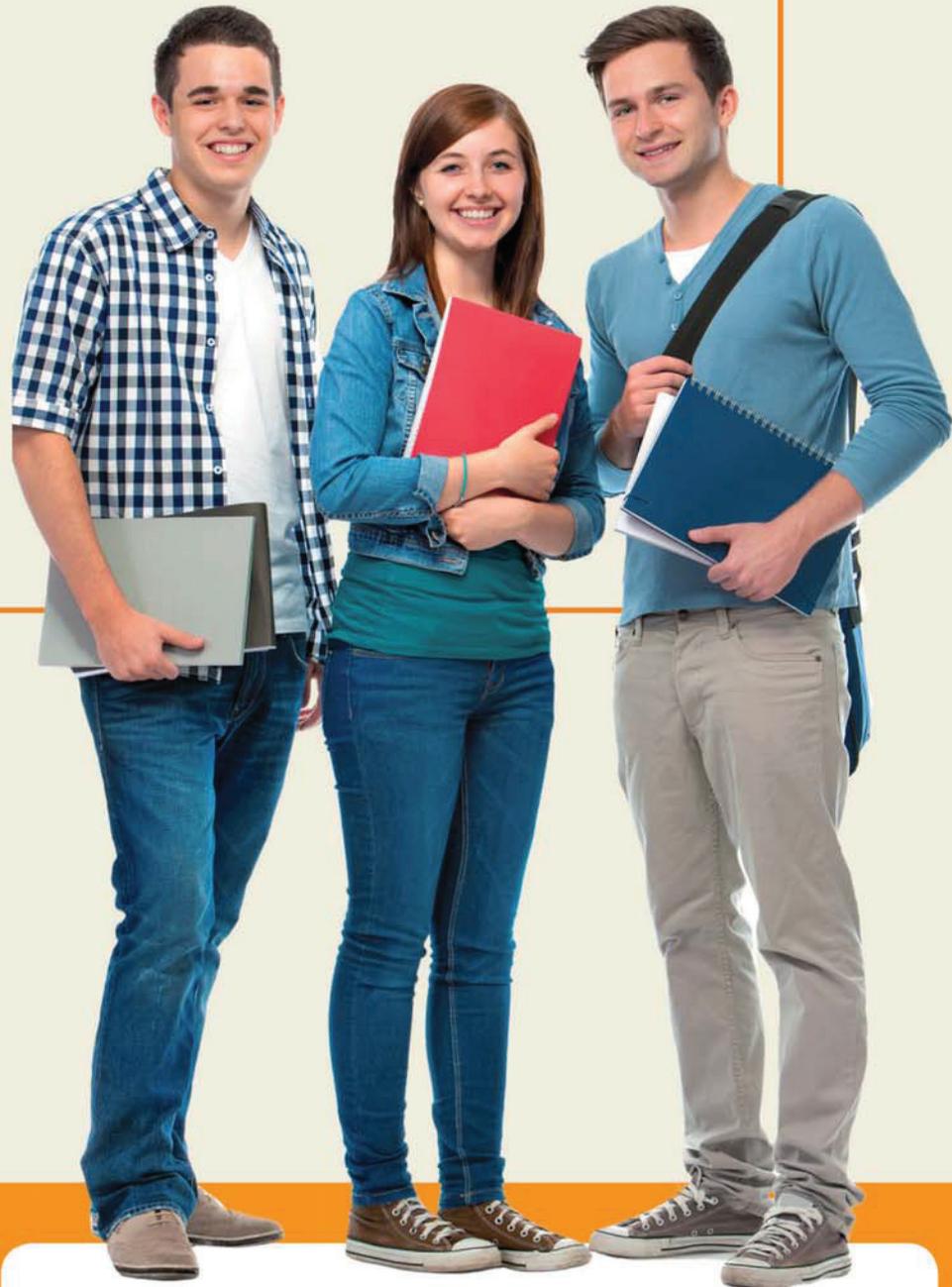
3 bis 6 Jahre:

Die 93 Kindertagesstätten in Hamm (davon 16 Familienzentren als Anlaufstellen für alle zentralen Fragen) erfüllen höchste Qualität-Standards. Die Kinder werden bestmöglich auf den Übergang von der Kita zur Grundschule vorbereitet - beispielsweise durch die gezielte Förderung von Kindern und deren Eltern über das Projekt „Stark“.



6 bis 10 Jahre:

Sozialpädagogische Bildungsbegleiter sorgen an 13 Grundschulen dafür, dass die Kinder entsprechend dem Bildungs- und Teilhabegesetz nicht benachteiligt werden. Der Ganztagsbetrieb an allen Grund- und Förderschulen garantiert allen Schülerinnen und Schülern ein umfangreiches und vielfältiges Betreuungsangebot.



11 bis 18 Jahre:

Unter anderem durch Bewerbertrainings, Ausbildungsbörsen und Betriebspraktika werden die Jugendlichen (in den Sekundarstufen I und II) in vielfältiger Form auf die Herausforderungen des Arbeitsmarktes vorbereitet. Gebündelt werden diese Maßnahmen im Projekt „Fit für den Beruf - fit für das Leben“. Insbesondere in der Pubertät brauchen junge Menschen ein verständnisvolles Umfeld: hier bietet die Elternschule Hamm ebenso wertvolle Hilfe wie in allen anderen Lebenslagen.

Weitere Informationen gibt es im Kinderbüro der Stadt Hamm:

Brigitte Wesky • Caldenhofer Weg 159 • 02381 - 17-6204
www.hamm.de/kein-kind-zuruecklassen.html

„Nicht so lange Ferien!“

Das von der Arbeiterwohlfahrt getragene Programm des Offenen Ganztags in der Hermann-Gmeiner-Schule im Hammer Westen fördert die Schülerinnen und Schüler individuell und intensiv. Durch das „Elterncafe“ und „ELIF“ sollen Eltern in die Lage versetzt werden, ihre Kinder verstärkt zu fördern.

>> Struktur schafft Sicherheit – an diesem Grundsatz ist das Programm des Offenen Ganztags (OGS) in der Hermann-Gmeiner-Schule ausgerichtet. „Verlässlichkeit ist für unsere Schülerinnen und Schüler von großer Bedeutung – auch weil sie zu Hause nicht immer vorhanden ist“, erklärt Schulleiterin Cornelia Lagoda. Der Tagesablauf im OGS sei deshalb immer gleich: Ab 11.30 Uhr wird im Wechsel in zwei Gruppen gegessen, freitags in drei Gruppen.

Bestandteil des Mittagessens sind Obst oder Gemüse – aber auch feste Regeln: „Jeder Tisch bestimmt zum Beispiel zwei Tisch-Chefs, die für das Abdecken und das Neu-Eindecken zuständig sind“, erklärt Teamkoordinatorin Tina Ohle. Danach geht es für die rund hundert im OGS angemeldeten Schülerinnen und Schüler mit der Erledigung der Hausaufgaben unter fachkundiger Anleitung weiter.

IN DER INTENSIVFÖRDERUNG stehen außerdem Konzentrationsübungen ebenso wie Leseübungen und Übungen zur Sprachförderung auf dem Programm. Durch die Lehrerstunden im Offenen Ganztags und den Einsatz der Erzieherinnen könne man flexibel und individuell auf Förderbedarf eingehen. Unterstützung sei natürlich dennoch willkommen: „Für das nächste Schuljahr suchen wir noch einen Lese-Paten, der ein bis zwei Mal die Woche vorlesen und gegebenenfalls mit den Kindern Leseübungen machen will“, betont Tina Ohle.

Nach 15 Uhr stehen dann wahlweise die OGS-Arbeitsgemeinschaften auf dem Programm – zum Beispiel die Schach AG, die Kreativ AG, die Tischtennis AG, die



Der Offene Ganztags an der Hermann-Gmeiner-Schule – organisiert von Schulleiterin Cornelia Lagoda (Foto unten, links) und Teamkoordinatorin Tina Ohle – besteht aus gemeinsamem Mittagessen, Hausaufgaben-Betreuung und individueller Förderung.



Schwimm AG für Nichtschwimmer (Klassen 1 und 2) oder die AG „Kleine Forscher“. Um 16 Uhr werden die Schülerinnen und Schüler dann von ihren Eltern abgeholt. „Die Bewegung und das spielerische Lernen im Offenen Ganztags fördert die Kinder ebenso wie die festen Regeln und Strukturen. Das Programm macht ihnen aber auch einfach Spaß“, fasst Koordinatorin Ohle zusammen. „Oh, nein, es gibt

bald so lange Ferien“, sei von nicht wenigen Schülerinnen und Schülern immer wieder zur Jahresmitte hin zu hören.

NEBEN DER INDIVIDUELLEN Förderung der Kinder ist die Hermann-Gmeiner-Schule auch in der Beratungsarbeit und Elternbildung engagiert. Denn: „Alles, was wir für die Kinder tun, nützt wenig, wenn es zu Hause nicht fortgeführt wird“, unterstreicht Schulleiterin Cornelia Lagoda. Im Projekt „ELIF“ („Eltern Lernen Integratives Fördern“) im Rahmen der Elternschule Hamm und dem sogenannten „Elterncafe“, das das Stadtteilbüro Hamm-Westen (Träger ist der Katholische Sozialdienst Hamm) in Kooperation mit der Schule durchführt, gehe es deshalb darum, die Eltern so zu fördern, dass sie ihr Kind eigenverantwortlich fördern könnten. „Das geht vom Einschätzen von Zeugnisbewertungen über die Vermittlung von Konzentrationsübungen bis hin zu möglichen sinnvollen Ausflugszielen wie Büchereien“, nennt die Schulleiterin Beispiele. << **Info: www.hermann-gmeiner.schulnetz.hamm.de/**



Mit Begeisterung auch beim Technik-Unterricht: die Schülerinnen und Schüler der Freymuth-Sekundarschule in Herringen

Projekt „Offene Schule“

Lehrer, die ihren Sonntag gerne im Weihnachtsmarkt-Büchchen ihrer Schule mit dem Verkauf von Selbstgebasteltem verbringen. Kinder, die freiwillig morgens eine Viertelstunde zu früh in die Schule kommen. Szenen aus Utopia? Nein, sondern Alltag in Herringen. „Ich habe hier die Luxusituation, unsere Schule mit einem hochengagierten Kollegenteam entwickeln zu können“, schwärmt Schulleiterin Eva Riahi.

>> Eva Riahi hat nach den Sommerferien die Leitung der neuen Arnold-Freymuth-Schule mit den ersten 75 Kindern übernommen. Damit ist sie Chefin des Modells, das Ergebnis des Schulfriedens in Nordrhein-Westfalen ist: der Sekundarschule, die gemeinsames Lernen der Jahrgänge fünf bis zehn ermöglicht.

MITTWOCH, 7.30 Uhr. Radiomoderator Jens Heusener liest eine Weihnachtsgeschichte vor. Dazu gibt es Tee und Plätzchen. Kein Wunder, dass ein solcher Schultagsbeginn die Kinder aus den Federn treibt. „So startet in der Vorweihnachtszeit jeder Tag“, berichtet Eva Riahi. „Das ist unser literarischer Adventskalender.“ Doch auch sonst dürfen die Schüler ab 7.45 Uhr in ihre Klasse. Das Projekt heißt „offene Schule“. Wer früh kommt, hat mit den Freunden schon das Wichtigste erzählt und muss das nicht im Unterricht tun.

Individualität und Eigenverantwortung werden groß geschrieben: „Im Fach ‚Technik‘ geht das hervorragend“, schildert Gerrit Helmers. „Wenn Konstruktionsmodelle gebaut werden, können die Kinder hinterher selbst bewerten, wie gut sie funktionieren, ob ihre Konstruktionszeichnung gut umsetzbar ist.“ Um der individuellen Förderung gerecht zu werden, sind die Hauptfächer mit jeweils zwei Leh-



Eva Riahi: die Leiterin der Freymuth-Schule

rern besetzt, die die jeweiligen Lerninseln betreuen. „In den Inseln werden Schüler vergleichbarer Stärke zu Lerngruppen zusammengefasst“ erläutert Konrektorin Ilona Groß. Dabei öffnet sich die „Dreh-tür“, die die neue Schulform besonders macht: „Die Sekundarschule soll durchlässig sein. So können Inseln auch Jahrgangsstufen übergreifen.“

GANZ WICHTIG ist es den Freymuth-Lehrern, die Eltern mit ins Boot zu nehmen. „Wir sind Modellschule für das Projekt der

Elternschule. Das umfasst Beratung in Erziehungsfragen, soll aber auch den Austausch der Eltern untereinander zu pädagogischen Fragestellungen fördern“, formuliert Silvana Brodhou-Schuster den Anspruch: „Das Interesse der Eltern ist groß. Sie haben diese Schule bewusst für ihre Kinder ausgesucht, weil sie wollen, dass ihr Kind individuell wahrgenommen wird.“ Das Logbuch ist dabei ein wichtiges Medium: Jeder Schüler hat darin eine Wochenübersicht zu führen, die Hausaufgaben und Unterrichtsschwerpunkte umfasst, in der auch Platz ist für Fragen der Eltern an die Lehrer – und umgekehrt.

AUFBRUCHSTIMMUNG prägt die Arbeit an der Freymuth-Schule. Neue Lehrer bewerben sich aus Überzeugung: „Wer hierher kommt, weiß, dass viel Arbeit auf ihn zukommt und zieht das der Routine in anderen Schulkollegien vor“, hat Eva Riahi erfahren. Bestes Zeichen für zufriedene Lehrer: Der Krankenstand liegt bei „0“.

Und für die Kinder ist der Schulalltag hier entspannter: Kleine Klassen, zwei Lehrer in den wichtigen Fächern, die über Jahre bei „ihrer“ Klasse bleiben, Teambildung statt Frontalunterricht, gemeinsame Zeit auch jenseits des Unterrichts. Bestes Zeichen für zufriedene Schüler: Freiwillig früher kommen. <<



Am Märkischen Gymnasium haben Haupt- und Realschüler beste Chancen auf das Abitur.

Die Seiteneinsteiger

Die Oberstufe des Märkischen Gymnasiums Hamm ist mit mehr als 600 Schülerinnen und Schülern eine der größten in ganz NRW – nicht zuletzt dank jährlich rund 320 „Seiteneinsteigern“ von Haupt- und Realschulen. Projekte wie das „Summer Camp“ erleichtern den „Neuen“ die Integration.

>> Bereits 1972 hatte der Rat der Stadt Hamm beschlossen, mit dem Märkischen Gymnasium eine Schule im Hammer Westen zu gründen, die den Schwerpunkt bewusst auf die Integration von „Seiteneinsteigern“ legt. Mit Erfolg: Rund vier Jahrzehnte später besteht gut die Hälfte der Oberstufe aus Neuzugängen anderer Schulformen.

„**DIE SEITENEINSTEIGER** sind eine Bereicherung für unsere Schule, deshalb wollen wir diese Entwicklung bestmöglich

unterstützen – und gleichzeitig die Durchlässigkeit zur Oberstufe noch weiter erhöhen“, betont Schulleiterin Ursula Möhrle. Jüngstes Projekt für sie am Märkischen Gymnasium ist das „Summer Camp“. Das „Summer Camp“ gibt es seit eineinhalb Jahren am Märkischen Gymnasium. Es findet in den letzten beiden Wochen der Sommerferien statt und ist ein freiwilliges Angebot für „Seiteneinsteiger“, um ihre neue Schule bereits vor Beginn des Schuljahrs kennen zu lernen.

Die Besonderheit: Der Unterricht in Deutsch, Mathe, Methodentraining oder englischer Konversation (erst ab Sommer dieses Jahres) wird nicht von Lehrern, sondern von Oberstufenschülern organisiert. Im Vorfeld werden die „Aushilfs-Lehrer“ von Arne Warthorst, der das „Summer Camp“ leitet, auf ihren Lehreinsatz vorbereitet und mit entsprechendem Lehrmaterial versorgt.

DIE ERFAHRUNGEN mit dem „Summer Camp“ sind bislang durchweg positiv: „Es erleichtert den Schülerinnen und Schülern ganz erheblich den Start bei uns: Sie lernen das Gebäude und Mitschüler kennen, benötigen keine Eingewöhnungsphase und wissen, was sie können beziehungsweise wo noch Nachholbedarf besteht“, erklärt Direktorin Ursula Möhrle.

Spätestens nach dem Einführungsjahr – das für Gymnasiasten die zehnte Klasse ist, für Seiteneinsteiger bereits das Elfte – beginnen alle bei Null, verdeutlicht Möhrle: „In den letzten beiden Jahren der Oberstufe, der so genannten Qualifizierungsphase, interessiert es nicht mehr, von welcher Schule man stammt. Es zählt nur, ob die Leistung stimmt.“

UNTERSTÜTZUNG und Hilfe gebe es immer, insbesondere bei auftauchenden Problemen, allerdings ohne Sonderbehandlungen. Vielmehr gibt Schulleiterin Möhrle allen Schülerinnen und Schülern drei „goldene Regeln zum Abitur“ mit auf den Weg: „Anmeldung für die Oberstufe. Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit – und zwar jeden Tag. Und im Unterricht aufmerksam sein, lernen sowie seine Hausaufgaben erledigen – damit kann eigentlich nichts schiefgehen.“ <<

Ostheim/Rhön - die kleine Stadt mit viel Flair!



*Staatlich anerkannter Luftkurort
*Urlaub für die ganze Familie

Bitte fordern Sie unser kostenloses Infomaterial an:
Tourist-Information Ostheim * Kirchstr. 14
97645 Ostheim * Tel.: 09777/1850* www.ostheim-rhoen.de



Die Bildungsbegleiter an den Hammer Schulen sind die kompetenten Ansprechpartner, wenn es um Fördermöglichkeiten geht.

Bildungsbegleiter an den Schulen

Kinder sind unsere Zukunft. Daher ist es wichtig, ihnen die bestmögliche Förderung für die schulische, aber auch für die soziale Entwicklung zu ermöglichen. Kompetente Ansprechpartner sind hier die Bildungsbegleiter: Sie beraten individuell über Angebote und Fördermöglichkeiten sowie die Leistungen des Bildungs- und Teilhabepakets.

>> Die Bildungsbegleiter helfen den Eltern unter anderem bei der Beantragung von Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket. Dabei geht es um

- Lernförderung und Nachhilfe
- Schulbedarf
- mehrtägige Klassenfahrten
- Tagesausflüge mit der Schule
- Zuschüsse für die Mittagsverpflegung in Schulen, Kindertagesstätten und Horten
- Teilhabe an Sport, Kultur und Freizeit

Die Bildungsbegleiter an den Grundschulen

Matthias-Claudius-Schule: Arne Maronde, Tel. 0 23 81 / 17 63 47

Selmigerheideschule: Sandra Dezort, Tel. 0 23 81 / 17 63 49

Jahnschule, Schillerschule: Simone Pieper, Tel. 0 23 81 / 17 63 44

Gutenbergschule, Josefschule: Burglind Möhwald-Hannes, Tel. 0 23 81 / 17 63 48

Johannesschule, Ludgerischule: Alea Nilies, Tel. 0 23 81 / 17 63 45

Freilgrathschule: Rainer Peters, Tel. 0 23 81 / 17 63 42

Talschule: Andrea Pörnig, Tel. 0 23 81 / 17 63 41

Wilhelm-Busch-Schule, Hermann-Gmeiner-Schule: Jutta Schäfer, Tel. 0 23 81 / 17 63 46

Gebrüder-Grimm-Schule: Petra Schneider, Tel. 0 23 81 / 17 63 43

Alle anderen Grundschulen: Simone Laqua, Tel. 0 23 81 / 17 63 40

Die Bildungsbegleiter an den weiterführenden Schulen

Albert-Schweitzer-Schule (Klassen 5 – 7): Margarete Honervogt, Tel. 0 23 81 / 17 78 37

Galilei-Gymnasium, Martin-Luther-Schule (Klassen 5 – 7): Adam Suleja, Tel. 0 23 81 / 17 78 32

Arnold-Freymuth-Schule, Falkschule, Realschule Heessen (Klassen 5 – 7): Barbara Konze, Tel. 0 23 81 / 17 78 33

Sophie-Scholl-Gesamtschule, Hardenbergschule (Klassen 5 – 7): Peter Nolte, Tel. 0 23 81 / 17 78 36

Anne-Frank-Schule, Parkschule (Klassen 5 – 7): Alexander Raclaf, Tel. 0 23 81 / 17 78 35

Friedrich-Ebert-Realschule, Friedensschule (Klassen 5 – 7): Marlies Rogge-Polte, Tel. 0 23 81 / 17 78 34

Märkisches Gymnasium, Realschule Bockum-Hövel (Klassen 5 – 7): Susanne Sakschewski, Tel. 0 23 81 / 17 78 31

Realschule Heessen, Eduard-Spranger-Berufskolleg, Friedrich-List-Berufskolleg (ab Klasse 8): Sandra Arzbach, Tel. 0 23 81 / 17 65 14

Albert-Schweitzer-Schule, Friedensschule (ab Klasse 8): Diana Burchgart, Tel. 0 23 81 / 17 65 16

Friedrich-Ebert-Realschule, Realschule Bockum-Hövel, Märkisches Gymnasium (ab Klasse 8): Mathias Diening, Tel. 0 23 81 / 17 65 13

Sophie-Scholl-Gesamtschule, Hardenbergschule, Galilei-Gymnasium, Martin-Luther-Schule (ab Klasse 8): Uwe Eggert, Tel. 0 23 81 / 17 65 22

Parkschule, Anne-Frank-Schule, Falkschule (ab Klasse 8): Mohamed Lamsiah, Tel. 0 23 81 / 17 65 23

Elisabeth-Lüders-Berufskolleg (ab Klasse 8): Gisela Müller, Tel. 0 23 81 / 17 65 12

Karlschule (ab Klasse 8): Alexandra Skorupa, Tel. 0 23 81 / 17 65 57

Alle anderen weiterführenden Schulen: Lydia Schillner, Info-Hotline: 0 23 81 / 17 78 78 <<

Kraft kommt nach Hamm

Ministerpräsidentin wegen Kind-Projekt vor Ort

HAMM ■ Hamm genießt den Ruf als eine der Vorzeigekommunen im Projekt „Kein Kind zurücklassen“ (wir berichteten im Rahmen einer Serie). Am 15. Februar kommt Ministerpräsidentin Hannelore Kraft (SPD) nach Hamm, um sich ein Bild von der Arbeit vor Ort zu machen. Hamm ist die erste von zwei Kommunen, die Kraft in diesem Rahmen besucht. Das wurde gestern bekannt. Das genaue Programm für Hamm ist noch in Arbeit. Das Projekt will Eltern und Kinder aus bedürftigen Familien unterstützen und ihnen vom Zeitraum vor der Geburt bis zum Berufs- oder Studieneintritt lückenlos bestmögliche Unterstützung bei Bildung und gesellschaftlicher Teilhabe bieten. Unterstützt wird das Projekt vom Land NRW und der Bertelsmann-Stiftung, die „Kein Kind zurücklassen“ wissenschaftlich begleitet.

Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann (CDU) freut sich ausgesprochen und



Hannelore Kraft informiert sich vor Ort. ■ Foto: Naupold

ist stolz, dass der erste Besuch von Kraft im Rahmen von „Kein Kind zurücklassen“ nach Hamm führt. „Das ist auch ein Zeichen dafür, wie unsere Arbeit in der Staatskanzlei bewertet wird.“

Marc Herter, Parlamentarischer Geschäftsführer der Landtagsfraktion der SPD, freut sich ebenso, dass sich die Ministerpräsidentin in Hamm ein Bild von dem Projekt machen will. „Sie wird sicher viele Fragen im Gepäck haben“, so Herter. ■ oz/asc